

Schhipern zu Pfingsten

Nun ist es endlich soweit, dass auch ich in dieser Saison erstmals mit meinem Schiff zu Wasser gehen will. Beim Anschhipern und dem Pokalfahren konnte ich allerdings noch nicht dabei sein. Aber am Pfingstwochenende, und zwar am Pfingstsonntag beim Schaufahren im Parksee von Planten un Blomen, sollte es nun endlich dazu kommen.

Bevor es nun am Sonntag los ging, überprüfte ich im Hause noch mal alle notwendigen Stromquellen und die einzelnen Funktionen. Es war alles OK - es sollte also nichts mehr schief gehen. Am Sonntag war es dann endlich soweit, ich setzte das Schiff ins Wasser und ab ging die Lucy. Freude und Stolz bewegte mich: Ich hatte es geschafft. Alles funktionierte bestens und lief wie am Schnürchen. Auch die anfänglichen Schwierigkeiten bei Betätigung des Senders mit seiner Feinfühligkeit waren schnell überwunden. So fuhr und drehte ich einige Runden - es war einfach toll.

Als ich danach dann das Schiff wieder aus dem Wasser nahm, - o weh, was war geschehen! Clubfreunde neben mir riefen: „Mensch, da läuft ja Wasser aus deinem Schiff!“ Es war nicht das übliche Tropfwasser von der Außenhaut des Schiffes, nein, es kam von innen. Schnell waren die Decksaufbauten abgenommen und die Stromquellen abgeklemmt, und siehe da, es stand tatsächlich Wasser im Schiff. Hilfreiche Hände halfen mir schnell, das Wasser abzusaugen. Die Elektrik hatte, soweit im ersten Moment erkennbar, keinen Schaden genommen. Aber was war nun die Ursache des Wassereintritts? Wir konnten nach kurzer Zeit feststellen, das Wasser war zwischen dem linken Stevenrohr und dem Rumpf eingetreten. Na ja, so war der Pfingstsonntag nicht gerade zufriedenstellend für mich gelaufen.

Aber da war ja noch der Pfingstsamstag mit dem Offshore-Treffen. Es war wieder einmal eine Augenweide, was die Offshore-Freunde mit ihren Schiffsmodellen zeigten und vorführten.

Ich glaube ganz einfach, der SMC kann sich glücklich schätzen, solche Freunde als Gäste gehabt zu haben. Wenn auch das Schhipern dieser Leute mit Ihren Modellen nicht unbedingt an erster Stelle stand, so sollte man eines nicht vergessen, diese Offshore-Freunde kommen aus verschiedenen Gegenden, einschließlich dem Ausland. Da gibt es natürlich viele Fachgespräche, Erfahrungen werden ausgetauscht und dergleichen mehr. Auch wenn wir als „Nicht-Offshore-Leute“ Fragen hatten, wurden diese mit aller Geduld und Selbstverständlichkeit beantwortet. Manches Mal hatte man dann Mühe, wieder los zukommen. Ich kann daher nur immer wieder sagen: Vielen Dank an die Off-shore-Gruppel

Ja, das war mal wieder ein gelungenes Pfingstwochenende, wenn auch das Wetter nicht immer unser Freund war.

Horst Mecklenburg